

**Treffpunkt:  
Zukunft**



TRISTAN HORX

Tristan Horx ist Sprecher und Autor am Zukunftsinstitut in Wien. [www.zukunftsinstitut.at](http://www.zukunftsinstitut.at)

**Soziale Medien  
und ihre Chancen**

Als hätten wir noch nicht genug Krisen auf unserem Planeten, mussten wir nun alle zumindest virtuell das schreckliche Erdbeben in der Türkei und in Syrien miterleben. Durch die sozialen Medien konnte das entsetzliche Ausmaß des Grauens im Liveticker mitverfolgt werden. Kein Wunder, dass es auch zu einer Weltuntergangsstimmung bei uns in Österreich kommt. Es gab schon immer viel Leid auf dem Planeten, früher sogar rein statistisch weitaus mehr. Aber heutzutage können wir uns durchgehend daran erregen, und so wird unser Weltbild immer negativer.

Soziale Medien haben in Krisensituationen jedoch auch Vorteile. So konnten unter den Trümmern begrabene Menschen auf sich aufmerksam machen, als sie keiner mehr hören konnte. Allein dadurch wurden einige Leben gerettet.

Vor allem in Ländern mit autokratischen Tendenzen und somit kontrollierten offiziellen Medien kann nur über diese Kanäle die Wahrheit verboten werden. Wenn die Herrschenden versagen, muss das Volk es wissen und etwas dagegen tun. In Krisensituationen werden wir Menschen unglaublich kooperativ und empathisch, auch das lässt sich im Netz beobachten. Etwa wenn man an die unzähligen Spendenaufrufe und vielen Freiwilligen denkt. In Katastrophen ist auch viel Menschlichkeit zu finden. Wenn der Staat nicht hilft, machen wir es eben selbst.

**Im Faschingslook  
auf der Kirchenbank**

Diese Tradition gibt es in dieser Form wohl nur in Vorarlberg: Am Samstagabend fanden sich wieder unzählige Faschingsfreunde zur „Narrenmesse“ im Feldkircher Dom ein. Durch den launigen Gottesdienst führ-

ten Dompfarrer Fabian Jochem und Bischofsvikar Rudolf Bischof, musikalisch begleitet wurde die Liturgie von der Stadtmusik Feldkirch – selbstverständlich im Faschingskostüm. Nach der Messe wurde in der Montfortstadt munter weitergefeiert, stand doch die „Nacht der Guggamusik“ an.



Foto: Gerhard Scopoli

**Noch bis Dienstag  
im Rettungseinsatz**

Die Kräfte der SARUV-Einheit aus Vorarlberg werden wie geplant bis Dienstag im Erdbeben-Katastrophengebiet in der Türkei im Einsatz sein. Sicherheitsbedenken, wie sie vom österreichischen Bundesheer sowie

dem deutschen THW geäußert wurden, haben die Teammitglieder nicht: „Bei uns ist alles friedlich und ruhig. Von einer aggressiven Stimmung kann keine Rede sein“, hieß es auf Anfrage der „Krone“. Die Einheit hatte zuletzt mit der Rettung eines 15-jährigen Mädchens Schlagzeilen gemacht.



Foto: Mathis Fotografie



Foto: Photopapsee.eu

„Together. Audio“ hilft, die Verbindung zu einem geliebten Menschen aufrecht zu erhalten, wenn dieser im künstlichen Tiefschlaf liegt oder etwa an Demenz erkrankt ist.

**Momente der  
Verbundenheit zwischen  
Leben und Tod**

Als Sonja Amanns Ehemann an Corona erkrankte und im Koma lag, spendeten musikalische Erinnerungen Trost und Linderung.

Es gibt Momente im Leben, die alles verändern. Einen solchen Moment hatte auch Sonja Amann zu verkraften. Die gebürtige Hohe- nemserin war seit zehn Jahren mit Andi verheiratet. Gemeinsam hatten sie sich im Waldviertel ein Kleinod namens „Rosen-Hof“ geschaffen. Doch das Coronavirus sollte ihrem Glück ein jähes Ende bereiten. Das Paar erkrankte im Herbst 2020. Sonja wurde wieder gesund, aber Andis Zustand verschlechterte sich innerhalb kurzer Zeit dermaßen,

dass er in einen Tiefschlaf versetzt werden musste. „Ich bin rotiert. Einerseits, weil ich nicht wusste, ob er überlebt. Andererseits, weil ich ihn wegen der Covid-Maßnahmen nicht besuchen durfte.“ Doch Sonja Amann ist seit jeher eine Macherin und zählt nicht zu jenen, die ihr Schicksal stoisch erdulden. Also suchte sie nach Möglichkeiten, wie sie mit ihrem geliebten Mann in Kontakt treten könnte – „auch weil mich die damaligen Bilder von einsam sterbenden Menschen so schockiert ha-

ben.“ Dann der Geistesblitz: Warum nicht über das Medium Musik eine Verbindung aufbauen? „Die Musik hat in unserem Leben immer eine große Rolle gespielt, zudem hatte ich auch davon gehört, dass sie gut für Komapatienten ist.“ Es ist wissenschaftlich erwiesen, dass das Gehör selbst im Tiefschlaf aktiv ist, was auch erklärt, warum Komapatienten nach dem Aufwachen immer wieder davon berichten, dass sie sich an bestimmte Geräusche erinnern können. Nach Rücksprache mit den



Fotos: zvg/Together Audio

Die Möglichkeit, für ihn etwas tun zu können, löste bei mir ein intensives Gefühl der Nähe und Verbundenheit aus.



Sonja Amann über den Weg aus der Ohnmacht

behandelnden Ärzten griff Sonja abermals zum Hörer und kontaktierte einen befreundeten Tontechniker, den sie bei ihrem Vorhaben um Hilfe bat. „Ein paar Tage später saß ich auch schon im Tonstudio und sprach Texte mit Erlebnissen von mir und Andi aufs Band.“ Der Fachmann unterlegte die Erzählungen mit der Lieblingsmusik ihres Mannes. „Ich habe schon bei der Aufnahme gemerkt, dass das etwas ganz Wertvolles ist. Und vor allem konnte ich so der Hilflosigkeit entkommen

und etwas für ihn tun.“ Ein Audio-File kam zu ihrem Andi ins Krankenhaus, wo er die Aufnahmen via Kopfhörer vorgespielt bekam. Eine zweite Aufnahme nahm Sonja mit nach Hause. „Natürlich kamen mir beim Anhören die Tränen, doch weit stärker war das Gefühl einer engen Verbundenheit.“ Kurz darauf verstarb Andi leider im Krankenhaus. Neben vielen schönen Erinnerungen ist Sonja die Überzeugung geblieben, dass man mit Menschen im Tiefschlaf akustisch in Kontakt treten kann – was ihr auch vom Pflegepersonal bestätigt wurde. Daher rief sie das Projekt „Together. Audio“ ins Leben, um Angehörigen von Komapatienten oder Demenzkranken dabei zu helfen, in einer Situation der Ohnmacht eine Verbindung zu einem geliebten Menschen aufzubauen. „Es ist kein Heilmittel, aber eine Unterstützung, die ein paar Glücksmomente schenken kann.“ Sandra Nemetschke



Sonja Amann hat mit Andreas Mühlmann „Together. Audio“ ins Leben gerufen. Die Audio-Files werden komponiert und aufgenommen, ein Begleitbuch führt durch den Prozess. Das Abspielgerät und die Kopfhörer kann man mieten.

ANZEIGE

Ab Montag 13.2. + 14.2.

14. Februar

je Strauß ab 7.99

Solange der Vorrat reicht

LIDL  
Lidl lohnt sich